

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 87.

Samstag den 3. November.

1860.

Bekanntmachungen.

Waiblingen. Die Ortsrekutirungs-Listen betreffend:

Das jährliche Rekrutirungs-Geschäft des Jahrs 1861. hat am 1. Dezember 1860. in jeder Gemeinde mit Entwerfung der Rekrutirungsliste zu beginnen, und es werden den Gemeindebehörden demnächst die erforderlichen Formularien von hier aus zugestellt werden.

Nach Maßgabe des §. 9. und flg. der Instruktion zu Vollziehung des Gesetzes über die Verpflichtung zum Kriegsdienst vom 22. Mai 1843. erhalten nun die Ortsvorsteher den Auftrag unter Mitwirkung der Ortsgeistlichen die Ortslisten auf die in §. 9. bis 25. der Instruktion vorgeschriebenen Weise zu entwerfen, dieselben in den ersten 8 Tagen des Monats Dezember dem Gemeinderath zur Prüfung und Berichtigung und Anerkennung vorzulegen, ein Namensverzeichnis der Militärpflichtigen öffentlich anzuschlagen und daß dieß 14 Tage lang geschehen, in der Liste zu beurkunden, sodann aber längstens bis zum 1. Januar 1861. mit der in den §. 8. 25. u. 26. vorgeschriebenen Beurkundung diese Ortsrekutirungslisten dem Oberamt zuverlässig zu übergeben.

Bis zum 3. Dezember ist von den Ortsvorstehern anzuzeigen, daß mit Abfassung der Rekrutirungslisten der Anfang gemacht seye.

Den 30. Oktober 1860.

K. Oberamt:
Haberlen.

An die Kelternschreiber. Die Controlirung der Weinmost-
Abfahren von den Kellern betreffend.

Nach den bestehenden Vorschriften ist sämmtlicher an Wirthe und Privaten verkaufte, sowie der von Wirthen selbst erzeugte und unverkauft eingekelterte Weinmost dem Kelternschreiber behufs des Eintrags im Kelternschreibereigister anzuzeigen.

Die Unterlassung dieser Anzeige, welche bei Verkäufen der Verkäufer und nicht der Käufer zu machen hat, wird bestraft.

Wird das Getränke von einem oder für einen Wirth abgeführt, so sind überdieß die Bestimmungen über die Wirthschafts-Abgaben-Controle einzuhalten.

Gestempelte Frachtbriefe sind zu folgenden Weinmostabfahren auszustellen:

- 1) wenn der Empfänger ein inländischer Wirth ist;
- 2) wenn der Empfänger zwar ein Private, der Fuhrmann aber ein Wirth ist, in diesem Falle hat der letztere beim Recciser des Bestimmungsorts den Beweis zu liefern, daß der Weinmost wirklich einem Privaten gehört.

In der genau nach §. 8 der Getränke-Controle-Instruktion vom 9 November

1852 (Reg. Blatt S. 385) auszufertigenden Frachtbriefen sind die Einträge in Spalte 8 und 9 nicht, wie bisher öfters geschehen ist, summarisch zu machen, sondern es ist in Spalte 8 die Nummer der Frachtlieferer fortlaufend, und in Spalte 9 der Getränke-Inhalt eines jeden derselben speciell anzugeben.

Weinmost-Versendungen im Innern, bei welche der Versender, Fuhrmann und Empfänger Privaten sind, bedürfen keiner Frachtbriefe.

Die Schultheißenämter wollen die Ketterschreiber von vorstehendem Erlasse durch Mittheilung des Amtsblattes in Kenntniß setzen.

Waiblingen, den 31. Oktober 1860.

K. Cameralamt:
Kümelin.

Forstamt Reichenberg.

Revier Weissach

Verkauf von Buchen- Stammholz auf dem Stock.

Am Montag den 12. November, d. J. aus dem Staatswald Altenhau bei Oberbrüden:

197 Rothbuchenstämme mit ca. 11500 E.

Die Hölzer sind von sehr schönen, seltener Qualität, 15 bis 50' Durchmesser auf Brusthöhe. Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Schlag beim Schlagbaum.

Reichenberg den 30 Okt. 1860.

K. Forstamt:
v. Besserer.

Reichenbach.

Auswanderung und Gläubiger- Ausruf.

Der seit drei Jahre in Amerika befindliche Johann Jak. v. Bäder, hat um eine Ausfertigung eines ihm angefallenen Vermögens von 244 fl. nachgesucht, und zu diesem Behufe auf sein bisheriges Staats- und Bürgerrecht dahier verzichtet.

Es werden nun diejenigen welche Ansprüche an Bäder zu machen glauben hiermit aufgefordert, dieselbe binnen 30 Tagen bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen und zu erweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist der Vermögens-Ausfolge stattgegeben, und spätere Meldungen nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Den 22. Oktober 1860.

Gemeinderath.
Vorstand Schäfer.

Waiblingen.

Accord über Pferde-Anspann.

Ueber Stellung der Pferde zu Anspannung der Straßen-Walz-Maschine wird eine nochmalige Abstreichs-Verhandlung stattfinden und zwar;

Am Dienstag den 6. November, 1860.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause zu Großheppach.

Am Mittwoch den 7. November

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause zu Waiblingen.

K. Straßenbau-Inspection.

Döring.

Waiblingen.

Geld-Offert.

600 Gulden

zu 4½ Prozent sind aufträglich auf Martini durch Unterzeichneten auszuleihen.

Fr. Kretschmaier.

Waiblingen

Im Hause des Herrn Schuhmacher Bidlingmaier werden Mädchen angenommen, die das Weißnähen gründlich erlernen wollen, auch werden Kleider gemacht und Weißgenäht.

Waiblingen. Einen Farren, 9 Monate alt, rothscheel, Sinnenhaier Race, zur Zucht tauglich, habe ich zu verkaufen.

Gottl. Böhringer.

Waiblingen.

Empfehlung.

Auf bevorstehenden Herbst erlaube mir mein reichhaltig assortirtes Lager von Schweizer- und Backstein-Käsen bestens in Erinnerung zu bringen.

Den 26. Oktober 1860.

Gustav Sirt.

Waiblingen.

Ich verkaufe eine größere Partie Cleinwaaren bestehend in Zig. Poil de Chèvres Baumwolle- und halbwoollenen Hosenzeugen, Cassinets u. s. w. zu bedeutend herabgesetzten Preisen, ic.

Den 26. Oktober 1860.

Gustav Sirt.

Cannstatt.

Knecht-Gesuch.

Unterzeichneter sucht auf Martini einen Knecht, welcher wenigstens 18 Jahre alt, gesund, und der Sohn braver Eltern sein sollte. Bewerber, welche keine Dienstzeugnisse besitzen, sollten ein von ihrem Pfarrer oder Schultheißenamt ausgestelltes Prädikats-Zeugniß vorweisen, wenn sie berücksichtigt werden wollen.

Apotheker Morstatt

Feuerwerk, in allen Sorten, namentlich Raketen, römische Lichter und Feueräder, empfiehlt in guter Waare zum billigsten Preis
C. F. Hoffmann,
in Remmelshausen.

Waiblingen.

Drei trachtige Gaisen sind dem Verkauf ausgesetzt. Bei wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Es sucht Jemand einen halben Morgen Acker zu pachten im Brackfeld.
Wer? sagt die Redaktion.

Segnach.

Frische Kossbirnen 4 bis 6 Cäcke, sind billig zu haben bei
Kasper.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat sehr fettes

Schensfleisch

das Pfund zu 11 fr.

C. Durchlaub, Sonn.

Waiblingen.

Friedrich Barchets Kinder, Pfleger Gottlieb Barchet, in Korb hat verkauft:

1 1/2 Bril. Aker unter dem Korber Weg für 195 fl.

Kommt am Montag den 19. Novbr. hier in Aufstreich.

Waiblingen.

Schillerloose werden gekauft, und für das Stück 2 fl. 30 fr. bezahlt, von der Redaktion dieses Blattes.

Verschiedenes.

Wiener Blätter melden: Als Gewinne in der Schillerlotterie sind unter Anderem 30,000 baumwollene Regenschirme (Kostenpreis 15 Sgr. das Stück angekauft worden. Den größten Treffer dürfte der Gewinner der Haarlocke Schillers machen, vorausgesetzt, daß er sich von dieser Relique trennen kann. Ein Engländer hat für dieselbe 1000 Pf. St. geboten.

Vor zehn Jahren zählte Ober-Californien 117,038 Bewohner und jetzt mehr als 600,000, die jeden Monat um 4000 zunehmen. San Francisco aus dem Fischerdorfe Yerba Buena entstanden, zählte vor zehn Jahren einige Duzend meist hölzerne Häuser und jetzt 2000 aus Stein gebaute bei einer Bevölkerung von 80,000 Seelen, die vor zehn Jahren noch 500 betrug. Vor zehn Jahren konnte eine Näherin 3-400 Doll. den Monat verdienen, der Arzt ließ sich von einem Besuch mit 10-16 Dollars bezahlen, ein Bedienter erhielt 70 Dollars den Monat. Vor zehn Jahren hatte San Francisco nur eine Kirche, jetzt 36 Gotteshäuser, unter denen zwei chinesische Tempel. Es gibt jetzt dort drei Freimaurerlogen, Kompagnien für Gasbeleuchtung, Wasserleitungen, wissenschaftliche Gesellschaften, unter denen die Mechanic's Institution die bedeutendste, welche schon Werke über Kalifornien veröffentlicht hat, außerdem einen Schachclub, sechs Gesangvereine, die Mercantile Library Association, mit einer Bibliothek von 11,000 Bänden und noch vierzehn öffentliche Bibliotheken. Im Ganzen erscheinen 36 Journale in Kalifornien; englische, deutsche, französische, spanische, italienische und eine anglo-chinesische.

Von dem Festungskommandanten in Messina entwirft der Korrespondent der Perseveranza folgendes Bild: Der 75jährige Soldat und starrköpfige Sonderling kann nichts als seine Konfigne, besucht jeden Morgen drei Messen, läßt keinen Tag vorüber gehen, ohne in Gemeinschaft mit seinen Soldaten den Rosenkranz zu beten, spielt Abends Trif-Trick mit dem Major Gullamat, aber er kapitulirt nicht und ergibt sich nicht; unbewegt auf seinem Posten fragt er gar nicht was sonst in der Welt vorgeht. Man sagt ihm, die Garibaldianer sind über die Meerenge hinüber und haben die Armee von Monteleone aufs Haupt geschlagen. „Das ist nicht meine Sache“, antwortete er kaltphilosophisch. Man meldet ihm die Einnahme Neapels. Er sammelt die Garnison auf dem Ulaeis und Alles ruft: Es lebe der König.

— Mädchen-Kühnheit. Zur Zeit der letzten Bankverlegenheiten sandte der Besitzer einer Banknote von 50 Pfund Sterling seine Tochter nach der Stadt, sie wo möglich einzuschleusen. Das Mädchen besteigt das Reitpferd ihres Vaters und trabt dem Bankierhause zu. Hier wird sie mehrere Stunden aufgehalten, und entschließt sich endlich, ungezügelter Sache rasch Hauke zu reiten. Unter den Vielen, die gleiches Schicksal mit ihr hatten, befand sich auch ein wohlgekleideter schöner Mann, der dem Mädchen seine Begleitung anbot. Das artige Betragen des Mannes machte den Vorschlag annehmbar. In einer abgelegenen Gegend angekommen, forderte der Begleiter seiner Gefährtin die Banknote ab. Diese, die Zumuthung für Scherz haltend weigerte sich, wurde aber mit vorgehaltener geladener Pistole eines Andern belehrt, und reichte die Banknote dem Räuber hin. Ein wohlthätiger Windstoß kam ihr jedoch zu Hilfe und wehte das Papier über ein Gesträuch. Der Reiter stieg ab, um es zu holen. Diesen Augenblick benutzte die neue Johanna voll Geistesgegenwart und jagte davon. Ihrem Pferde folgte das andere. Der Räuber, welcher ihr die Pistole nachschickte, machte beide Pferde plötzlich scheu, und so kam das Mädchen mit dem Beutepferd glücklich zu Hause an. In dem Mantelsack befanden sich 1500 Pfund Sterling, und das Pferd mochte noch etwa 50 Pfund werth sein.

Prachtvolle Hochzeitfeier. Unsere Leser werden sich einer glänzenden Doppelhochzeit erinnern, welche im vorigen Herbst in Leipzig statt fand; es waren Töchtern des reichen Bankiers Roosen in Warschau, welche dort ihre Verbindung mit den Männern ihrer Wahl celebrirten. Ein drittes Fräulein Roosen

hat am vergangenen Sonntag ihre Hochzeit in Hamburg gefeiert und zwar mit einem Neffen des berühmten Meyerbeer. Das Fest war im Hotel de l'Europa bezungen und bei demselben ein Luxus entfaltet, der den vorjährigen in Leipzig bedeutend in Schatten stellt. Der Saal war über alle Begriffe reich decorirt, die Braut war mit Diamanten überladen, und für jedes Couvert wurden fünf Louisd'or bezahlt.

Der dankbare Bauer.

Arzt: „Das ist ja mehr, als ich verlangen kann, guter Freund. Ihr zählt mir da 100 fl. auf, während Ihr mir nur 50 verspricht, wenn ich Eure Frau gesund mache; unglücklicherweise ist sie aber gestorben.“

Bauer: „Eb'n beschweg'n, Herr Doktor; Se hab'n mehr gethan, als i verlangt hab, weswege soll mer's auf 50 Gulden au net ankomma!“

Räthsel.

In meine Zelle lad' ich
Nach aufgesperrter Thür
Zu offner Tafel Gasse
Durch meinen Herold mir,
Und Arme, Reiche, Thoren
Und Weise treibt Begier.
Sie werden ohne Rückhalt
Zu Parasiten hier,
Sie greifen mit den Fingern,
Doch ganz anständig zu,
Und lassen sich behagen
Den Wohlgeschmack in Ruh;
Erst war der Herold höflich,
Doch grob wird er im Nu,
Schlägt ihnen vor der Nase
Die Thüre wieder zu.

Waiblingen.

600 Gulden hat austräglich folgende oder bis Martini gegen Sicherheit auszuleihen
Christian Plüger.

Winnenden.

Naturalien-Preise den 1. November 1860.

Fruchtgattungen.	Preise		
	höchst.	mittl.	niedr.
Durchschnitts-Preise:	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
...	5 21	5 18	5 13
Dinkel p. Cenner Haber.	4 58	4 44	4 25

8 Pfund Brod 36 fr.
1 Kreuzerwecken wiegt 5 Loth.